

Schulschließungen, Kurzsichtigkeit und Kinderboom

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Dezember 2008 20:31

Zitat

Original von unter uns

Es ist trotzdem kurzsichtig. Gerade WEIL die Bevölkerungszahl zurückgeht, dürfen die Investitionen (!) in die Bildung NICHT zurückgehen. Je weniger junge Leute es gibt desto besser müssen sie ausgebildet werden. Weniger Schüler erfordern unbedingt höhere Investitionen für den einzelnen, weil auf seinen Schultern zukünftig größere Lasten liegen. Deshalb

[...]

Aber das sind Zusammenhänge, die in Deutschland nicht vermittelbar sind. Dass man mehr in Schulen investieren muss, WEIL die Schülerzahlen sinken, widerspricht dem "gesunden Menschenverstand", und der ist einfach zäh.

Entsprechend müssen wir uns tatsächlich auf Schulschließungen im großen Stil einstellen, inklusive schulischer Verödung ganzer Regionen.

Dem ist (fast) **nichts hinzuzufügen**.

Wenn man sich überlegt, dass Schavans groß angekündigtes "Renovierungsprogramm" für **alle** Schulen und Universitäten Deutschland lächerliche 7,5 Milliarden Euro umfasst und dagegen eine bayerische Provinzbank alleine 30 Milliarden in den Rachen geschoben bekommt (<http://www.ftd.de/unternehmen/fi...eal/449532.html>) (und @Modal Notes: Jetzt bitte nicht wieder "Das wird uns alles nichts kosten"), dann weiß man, wie im "Bildungsstandort" Deutschland die Uhren ticken.

Gruß !